

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

b. Pfandstriche

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
auf 1 Einwohner										
an										
bedingenen Pfandbeiträgen	24,7	33,6	38,0	44,4	46,0	45,6	38,3	38,6	35,7	42,5
richterlichen "	4,0	4,7	4,7	4,9	5,2	5,4	5,3	5,8	4,7	4,3
Vorzugsrechten	51,1	56,4	58,5	59,6	71,7	60,9	57,2	54,0	53,2	54,5
und zwar										
an Kaufschillingen	43,8	49,5	52,5	51,8	64,3	52,3	49,2	47,2	47,2	47,8
„ Gleichstellungsgeldern	7,3	6,9	6,0	7,8	7,4	8,6	8,0	6,8	6,0	6,7
im Ganzen	79,8	94,7	101,2	108,9	122,9	111,9	100,7	98,4	93,6	101,3
auf 100 M liegendes steuerbares Vermögen										
an										
bedingenen Pfandbeiträgen	1,7	2,4	2,7	3,1	3,2	3,2	2,6	2,6	2,4	2,8
richterlichen "	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3
Vorzugsrechten	3,6	4,0	4,1	4,2	5,0	4,2	4,0	3,7	3,6	3,7
und zwar										
an Kaufschillingen	3,1	3,5	3,7	3,7	4,5	3,4	3,4	3,2	3,2	3,3
„ Gleichstellungsgeldern	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,8	0,6	0,5	0,4	0,4
im Ganzen	5,6	6,7	7,1	7,7	8,6	7,8	7,0	6,7	6,3	6,8

Die im Jahr 1894 auf 1 Einwohner und auf 100 M Steuerkapital entfallenden Schuldbeträge übersteigen hiernach zwar diejenigen der drei bezw. zwei Vorjahre, aber immerhin noch erfreulicher Weise nicht diejenigen des Jahrzehntsdurchschnitts mit 101,3 bezw. 7,0 M.

b. Pfandstriche.

In diesem Abschnitt sind zunächst — wie in den Vorjahren — nur die Striche auf besondere Bewilligung, auf richterliche Verfügung und infolge der allgemeinen Vereinigung von Grund- und Pfandbüchern behandelt, wie solche in Tabelle 2b (S. 245/51) aufgeführt sind. Die im Jahr 1894 erfolgten Pfandstriche nach § 20 des Gesetzes vom 29. März 1890, die Vorzugs- und Unterpfandsrechte betreffend, kommen erst am Ende dieses Abschnitts besonders zur Darstellung und Besprechung, da ein Zuschlag dieser durch eine außerordentliche, einmalige Maßnahme veranlassenen Streichungen zu den alljährlich vorkommenden regelmäßigen Strichen die Vergleichung der 1894er Erhebungsergebnisse mit den Vorjahren stören würde.

Es wurden im Jahr 1894: 74 624 Pfandbeiträge gestrichen bezw. deren Schuldbetrag gemindert, davon 40 759 (54,6 %) auf besondere Bewilligung oder Beantragung, 895 (1,2 %) auf richterliche Verfügung und 32 970 (44,2 %) bei allgemeinen Vereinigungen von Grund- und Pfandbüchern. Soweit sich feststellen ließ, wurden in 167 Fällen (bei bedingenen Pfandrechten in 72, bei richterlichen in 22 und bei den Vorzugsrechten in 73 Fällen) Pfandbeiträge gestrichen die für eine und dieselbe Schuld in den Pfandbüchern mehrerer Gemerkungen vollzogen waren sodas nur bei 74 457 Pfandstrichen verschiedene Schuldbeträge ganz oder theilweise zum Strich gelangten. Der Geldbetrag der gestrichenen Forderungen belief sich auf 116 951 000 M, davon kamen auf die besonderen Bewilligungen 93 321 000 M (79,8 %), auf die richterlichen Verfügungen 2 261 000 M (1,9 %), auf die allgemeinen Vereinigungen 21 369 000 M (18,3 %).

Hinsichtlich der Art des Pfandbeitrages betrafen von den gestrichenen Beiträgen, 10 526 oder 14,1 % bedingene, 9658 oder 12,9 % richterliche Pfandrechte und 54 440 oder 73,0 % Vorzugsrechte für Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder; die gestrichenen Summen betragen 38 188 000 M (32,7 %) an bedingenen, 6 929 000 M (5,9 %) an richterlichen Pfandrechten, 71 834 000 M (61,4 %) an Vorzugsrechten. Die letzteren lassen sich für die Pfandstriche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung in Kaufschillinge und Gleichstellungen zerlegen, während für die infolge von allgemeinen Vereinigungen gestrichenen Vorzugsrechte eine solche Unterscheidung zur Zeit noch nicht gemacht werden kann. Von den auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung gestrichenen Vorzugsrechten in Höhe von 54 538 000 M waren 47 135 000 M Kaufschillinge und 7 403 000 M Gleichstellungsgelder.

Aus den vorstehenden Angaben ergibt sich ein durchschnittlicher Betrag des Pfandstrichs im Allgemeinen von 1567 M, bezw. für die drei Streichungsarten von 2290 M, 2526 M und 648 M und für die drei Pfandrechtsarten von 3628 M, 717 M und 1320 M.

Nach dem Berufs- und Erwerbsstande, welchem die Schuldner zur Zeit des Beitrags angehörten, kamen von der auf besondere Bewilligung und auf richterliche Verfügung gestrichenen

95 582 000 M betragenden Summe 23 760 000 M (24,8 %) auf Landwirthe, 59 052 000 M (61,8 %) auf Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende und 12 770 000 M (13,4 %) auf sonstige Personen. Für die im Wege allgemeiner Vereinerung gestrichenen Einträge läßt sich der Verursacher des ursprünglichen oder auch des letzten Schuldners nicht ermitteln.

Zu den folgenden Uebersichten sind diese Verhältnisse unter gleichzeitiger Heranziehung der Ergebnisse in den neun Vorjahren noch eingehender dargestellt. Es wurden gestrichen

im Jahr 1894 auf	bedungene Pfandrechte			richterliche Pfandrechte			Vorzugsrechte			überhaupt		
	Striche Zahl	Betrag in 1000 M	%	Striche Zahl	Betrag in 1000 M	%	Striche Zahl	Betrag in 1000 M	%	Striche Zahl	Betrag in 1000 M	%
besondere Bewilligung	7 938	35 571	93,1	3 046	3 971	57,3	29 775	53 779	74,9	40 759	93 321	79,8
richterliche Verfügung	136	756	2,0	550	746	10,8	209	759	1,0	895	2 261	1,9
allgem. Vereinerung	2 452	1 861	4,9	6 062	2 212	31,9	24 456	17 296	24,1	32 970	21 369	18,3
im Ganzen	10 526	38 188	100,0	9 658	6 929	100,0	54 440	71 834	100,0	74 624	116 951	100,0
1893	8 662	35 403		11 899	9 417		52 215	69 469		72 776	114 289	
1892	9 172	32 681		12 083	12 279		53 168	74 370		74 423	119 330	
1891	9 824	33 420		14 128	9 483		47 065	64 799		71 017	107 702	
1890	9 128	35 332		10 799	8 983		42 422	63 974		62 349	108 239	
1889	9 644	41 493		14 306	11 236		51 690	72 555		75 640	125 284	
1888	10 744	42 939		18 788	13 775		67 456	78 809		96 983	135 523	
1887	13 375	41 254		23 510	18 639		72 038	87 954		108 923	147 847	
1886	13 667	34 683		30 374	16 993		80 417	79 753		124 458	131 429	
1885	12 248	26 702		27 883	15 356		79 731	78 014		119 862	120 072	
im Durchschnitt 1885/94	10 699	36 210		17 342	12 304		60 064	74 153		88 105	122 667	

und zwar

im Jahr	bei besonderer Bewilligung			bei richterlicher Verfügung			bei allgemeiner Vereinerung		
	Striche Zahl	Betrag in 1000 M	%	Striche Zahl	Betrag in 1000 M	%	Striche Zahl	Betrag in 1000 M	%
1894	40 759	93 321	79,8	895	2 261	1,9	32 970	21 369	18,3
1893	40 737	91 264	79,9	1 158	2 860	2,5	30 881	20 165	17,6
1892	44 162	93 973	78,8	1 596	3 384	2,8	28 665	21 973	18,4
1891	44 241	92 157	85,6	1 329	2 616	2,4	25 447	12 929	12,0
1890	44 054	95 874	88,6	1 456	3 595	3,3	16 839	8 770	8,1
1889	46 731	110 651	88,3	973	1 508	1,2	27 936	13 125	10,6
1888	46 193	104 604	77,2	1 117	1 787	1,3	49 673	29 132	21,5
1887	47 968	102 513	69,3	901	1 912	1,3	60 054	43 422	29,4
1886	46 351	89 891	68,4	1 110	1 880	1,4	76 997	39 658	30,2
1885	46 768	78 022	65,0	1 175	2 006	1,7	71 919	40 041	33,3
im Durchschnitt 1885/94	44 796	95 227	77,6	1 171	2 381	2,0	42 138	25 059	20,4

In Prozenten entfielen

im Jahr 1894 bei	von den Stricheinträgen auf			von dem gestrichenen Betrag auf		
	bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugs- rechte	bedungene Pfandrechte	richterliche Pfandrechte	Vorzugs- rechte
besond. Bewilligung	19,5	7,5	73,0	38,1	4,3	57,6
richterl. Verfügung	15,2	61,5	23,3	33,4	33,0	33,6
allgem. Vereinerung	7,4	18,4	74,2	8,7	10,4	80,9
im Ganzen	14,1	12,9	73,0	32,7	5,9	61,4
1893	11,9	16,4	71,7	31,0	8,2	60,8
1892	12,3	16,2	71,5	27,4	10,3	62,3
1891	13,8	19,9	66,3	31,0	8,8	60,2
1890	14,6	17,3	68,1	32,6	8,3	59,1
1889	12,8	18,9	68,3	33,1	9,0	57,9
1888	11,1	19,4	69,5	31,7	10,2	58,1
1887	12,3	21,6	66,1	27,9	12,6	59,5
1886	11,0	24,4	64,6	26,4	12,9	60,7
1885	10,2	23,3	66,5	22,2	12,8	65,0
im Durchschnitt 1885/94	12,1	19,7	68,2	29,5	10,6	60,5

Der durchschnittliche Strichbetrag war für

im Jahr	besondere Bewilligung M.	richterliche Verfügung M.	allgemeine Bereinigung M.	bedungene Pfandrechte M.	richterliche Pfandrechte M.	Vorzugsrechte M.	überhaupt M.
1894	2 290	2 526	648	3 628	717	1 320	1 567
1893	2 240	2 470	658	4 087	791	1 330	1 570
1892	2 128	2 120	767	3 563	1 016	1 399	1 603
1891	2 083	1 968	508	3 402	671	1 377	1 517
1890	2 469	2 176	521	3 871	827	1 508	1 736
1889	2 368	1 550	470	4 302	785	1 404	1 656
1888	2 264	1 600	586	3 997	733	1 168	1 397
1887	2 137	2 122	723	3 085	793	1 221	1 357
1886	1 939	1 694	515	2 538	559	992	1 056
1885	1 668	1 707	557	2 180	551	978	1 002
im Durchschnitt 1885/94	2 159	1 993	595	3 465	744	1 270	1 446.

Sowohl die Zahl der gestrichenen Einträge als auch die Strichsumme sind demnach wieder gegenüber dem Vorjahre gestiegen und zwar erstere um 1848 oder 2,5%, letztere um 2 662 000 M oder 2,3%; gleichwohl bleiben die Striche und deren Beträge im Berichtsjahre noch unter dem Jahrzehntsdurchschnitt. Dies rührt hauptsächlich von den zu Anfang des letzten Jahrzehnts weitaus häufiger als in den letzten Jahren vorgenommenen Streichungen infolge von allgemeinen Vereinigungen der Grund- und Pfandbücher her, aus deren Abnahme auf eine pünktlichere und sachgemäßere Geschäftsbehandlung seitens der Einrichtung bemühten Publikums geschlossen werden darf. An der Zunahme der Streichungen von 1893 auf 1894 sind nur die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte für Kaußchillinge und Gleichstellungsgelder beteiligt, während die Striche richterlicher Pfandrechte nach Zahl und Schuldsumme die geringsten im ganzen letzten Jahrzehnt sind. Dieser Rückgang ist aber nur ein scheinbarer, da, wie weiter unten nachgewiesen wird, eine außerordentlich große Zahl von richterlichen Pfandbeiträgen durch den Vollzug des neuen Pfandgesetzes von Amtswegen zum Strich gelangt sind, wodurch die Streichungen richterlicher Pfandrechte im Jahr 1894 tatsächlich die allererste Stelle einnehmen.

Unter den gestrichenen Pfandrechten überwiegen hinsichtlich der Art des Eintrags sowohl nach Zahl als Betrag in sämtlichen Erhebungsjahren die Vorzugsrechte, in Betreff der Art der Streichung dem Betrage nach alljährlich die besonderen Bewilligungen, während letztere der Zahl der Striche nach nur in den Jahren 1889 bis 1894 die ersten Plätze einnehmen, in den ersten 5 Erhebungsjahren dagegen die infolge der allgemeinen Vereinigung gestrichenen Fälle vorherrschen. Die größten durchschnittlichen Einzelbeträge kommen unter den Strichsarten meistens bei den Strichen auf besondere Bewilligung vor; eine Ausnahme machen die Jahre 1885, 1893 und 1894, in welchen die auf richterliche Verfügung erfolgten Pfandbeiträge die größten Durchschnittsbeträge aufweisen. Hinsichtlich der Pfandrechtsarten ist der durchschnittliche Strichbetrag bei den bedungenen Pfandrechten in allen Erhebungsjahren weitaus der größte. Die kleinsten Durchschnittsbeträge liefern durchweg nach der Art der Streichung die Pfandbeiträge infolge der allgemeinen Vereinigungen, nach der Art des Eintrags die gestrichenen richterlichen Pfandrechte.

In Bezug auf den Beruf (Stand) der ursprünglichen Schuldner lassen sich die im Laufe des letzten Jahrzehnts auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung erfolgten Pfandstreichungen (Löschungen) wie folgt gruppieren: Es wurden gestrichen

im Jahr 1894	für Landwirth		für Gewerbetreibende		für sonstige Personen		zusammen		für unbel. Standes (allg. Vereinigung.) 1000 M.	im Ganzen 1000 M.
	1000 M.	%	1000 M.	%	1000 M.	%	1000 M.	%		
bedungenen Pfandrechte	7 562	20,8	23 798	65,5	4 967	13,7	36 327	100	1 861	38 188
richterlichen "	1 250	26,5	3 105	65,8	362	7,7	4 717	100	2 212	6 929
Vorzugsrechten	14 948	27,4	32 149	59,0	7 441	13,6	54 538	100	17 296	71 834
im Ganzen	23 760	24,8	59 052	61,8	12 770	13,4	95 582	100	21 369	116 951
1893	24 358	25,9	57 919	61,5	11 847	12,6	94 124	100	20 165	114 289
1892	27 054	27,8	57 197	58,7	13 106	13,5	97 357	100	21 973	119 330
1891	26 436	27,9	54 737	57,7	13 600	14,4	94 773	100	12 929	107 702
1890	25 471	25,6	56 228	56,5	17 770	17,9	99 469	100	8 770	108 239
1889	27 636	24,7	70 357	62,7	14 166	12,6	112 159	100	13 125	125 284
1888	27 102	25,5	65 239	61,3	14 050	13,2	106 391	100	29 132	135 523
1887	27 795	26,6	62 774	60,1	13 856	13,3	104 425	100	43 422	147 847
1886	27 840	30,3	52 333	57,0	11 598	12,7	91 771	100	39 658	131 429
1885	27 064	33,8	43 570	54,5	9 394	11,7	80 028	100	40 044	120 072
im Durchschnitt 1885/94	26 452	27,1	57 941	59,4	13 216	13,5	97 609	100	25 058	122 667.

Hiernach wurden in jedem einzelnen Jahre des Jahrzehnts mehr als die Hälfte der gesamtentgelteten Pfandsummen zu Gunsten der Gewerbetreibenden gestrichen, während für die sonstigen Personen der geringste Betrag zum Strich gelangte. Wenn, wie wohl angenommen werden darf und im Vorjahr schon erwähnt war, die Striche infolge der allgemeinen Vereinigungen, bei welchen eine Ermittlung des Berufs der einzelnen entlasteten Schuldner unthunlich ist, sich auf die Berufsgruppen ähnlich wie bei den beiden anderen Streichungsarten vertheilen sollten, so würde sich ergeben, daß innerhalb der Berufsgruppen bei den Einträgen und Strichen alljährlich das annähernd gleiche Verhältniß besteht.

Nach der Entstehungsform entfielen im Jahr 1894 (ebenfalls abgesehen von den Streichungen infolge allgemeiner Vereinigung) von den gestrichenen Vorzugsrechten 47 135 000 M. auf Kauffchillinge und 7 403 000 M. auf Gleichstellungsgelder, von den Strichen bedingener und richterlicher Einträge, und zwar

auf	bedingener Einträge		richterlicher Einträge		zusammen	
	Zahl	Betrag in 1000 M.	Zahl	Betrag in 1000 M.	Zahl	Betrag in 1000 M.
Darlehen	7667	32978	2034	3029	9701	36007
Bürgschaften zc.	339	3112	199	637	538	3749
sonstige Rechtsforderungen	68	237	1363	1051	1431	1288
im Ganzen	8074	36327	3596	4717	11670	41044

Folgende Nachweisung enthält die wichtigsten Zahlen des Berichtsjahres im Vergleich mit denen der neun Vorjahre und dem Jahrzehntsdurchschnitt: Es wurden gestrichen

im Jahr	auf				auf			
	Darlehen	Bürgschaften	Rechtsforderungen	beding. u. richterl. Einträge	Kauffchillinge	Gleichstellungen	Vorzugsrechte	überhaupt
	Betrag in 1000 M.				Betrag in 1000 M.			
1894	36 007	3 749	1 288	41 044	47 135	7 403	54 538	95 582
1893	36 500	3 108	1 969	41 577	45 523	7 024	52 547	94 124
1892	33 935	3 194	2 216	39 345	49 815	8 197	58 012	97 357
1891	35 396	2 171	1 899	39 466	47 836	7 471	55 307	94 773
1890	35 426	4 198	2 060	41 684	49 714	8 071	57 785	99 469
1889	43 913	2 856	1 723	48 492	55 469	8 198	63 667	112 159
1888	43 023	3 491	2 069	48 583	51 160	6 648	57 808	106 391
1887	39 430	3 178	1 754	44 362	52 445	7 618	60 063	104 425
1886	34 772	2 262	1 741	38 775	45 606	7 390	52 996	91 771
1885	26 539	2 902	1 549	30 990	42 701	6 337	49 038	80 028
im Durchschn. 1885/94	36 494	3 111	1 827	41 432	48 740	7 436	56 176	97 608.

Bei den gestrichenen bedingenen und richterlichen Pfandrechten bilden die Darlehen, insbesondere bei den ersteren, regelmäßig den weit überwiegenden Theil, ebenso von den Vorzugsrechten die Kauffchillinge. Auch hier ist, wie wiederholt erwähnt, anzunehmen, daß die für die Striche besonderer Bewilligung und richterlicher Verfügung dargestellten Verhältnisse bei den im Wege allgemeiner Pfandvereinigung erfolgenden Strichen im Großen und Ganzen ebenfalls zutreffen.

Für die auf besondere Bewilligung erfolgten Striche wird auch das Alter, d. h. das Jahr des erstmaligen Eintrags der gestrichenen Pfandschulden, ermittelt. Für die betreffenden Striche des Jahres 1894 ergaben sich folgende Zahlen:

Jahr des Eintrags	Alter in Jahren	Zahl der Striche	Betrag		Durchschn. Einzelbetrag	Jahr des Eintrags	Alter in Jahren	Zahl der Striche	Betrag		Durchschn. Einzelbetrag
			in 1000 M.	%					in 1000 M.	%	
1894	0	2 585	9 321	10,0	3 606	1885	8—9	1 420	2 907	3,1	2 047
1893	0—1	3 929	11 045	11,8	2 811	1884/80	9—14	5 480	11 067	11,9	2 020
1892	1—2	3 208	7 176	7,7	2 237	1890/94	0—4	15 947	40 309	43,2	2 528
1891	2—3	3 376	6 609	7,1	1 958	1880/89	5—14	15 853	35 277	37,9	2 225
1890	3—4	2 849	6 158	6,6	2 161	1870/79	15—24	5 545	11 979	12,8	2 160
1889	4—5	2 712	7 056	7,6	2 602	1860/69	25—34	2 275	3 654	3,9	1 606
1888	5—6	2 434	5 156	5,5	2 118	1850/59	35—44	478	761	0,8	1 592
1887	6—7	1 958	5 011	5,4	2 559	vor 1850 älter als 44		661	1 341	1,4	2 029
1886	7—8	1 849	4 080	4,4	2 207	Ueberhaupt		40 759	93 321	100,0	2 290.

Auch für das Jahr 1894 ist wieder festzustellen, daß die Zahl der Pfandstriche und die durchschnittliche Größe der gestrichenen Einträge der Natur der Sache nach im Allgemeinen mit dem Alter der Einträge abnimmt. In Tabelle 2 c Seite 252/53 sind diese Zahlen für die Amtsbezirke und Kreise, für die Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern sowie je für die 9 Vorjahre zur Veranschaulichung gebracht.

Die entlasteten Pfandgegenstände sind für das Jahr 1894 und die neun Vorjahre nachstehend in üblicher Weise dargestellt. Wie bei den Einträgen, so ist auch bei den Strichen richterlicher Pfandrechte erstmals für das Jahr 1894 der Flächeninhalt des hierdurch entlasteten Geländes (getrennt nach landwirtschaftlichem Gelände und Wald) allgemein festgestellt und hierbei berücksichtigt worden, während bei den neun Vorjahren diese Flächenangaben fehlen. Im Uebrigen wird auf die noch zutreffenden, in gleicher Weise für die be- und entlasteten Immobilien geltenden Ausführungen auf Seite 321 der vorjährigen Nr. 13 dieser Veröffentlichung verwiesen.

Es wurden entlastet

im Jahr 1894 durch Strich von		Ge- bäude	Handw. Gewerbe- anlagen	landwirthsch. in Fällen	Gelände in ha	Wald in Fällen	Wald in ha	
bedingenen Pfandrechten	bei Einträgen überhaupt	5 514	81	5 214		282		
	darunter Doppelentlastungen	461	10	105		17		
	verschied. bei Einträgen	5 053	71	5 109	7 520	265	1 269	
richterlichen	bei Einträgen überhaupt	2 624	123	2 446		319		
	darunter Doppelentlastungen	940	84	829		106		
	verschied. bei Einträgen	1 684	39	1 817	2 916	213	563	
Vorzugsrechten	bei Einträgen überhaupt	7 491	561	23 744		1 596		
	darunter Doppelentlastungen	964	39	564		183		
	verschied. bei Einträgen	6 527	522	23 180	15 653	1 413	3 528	
im Ganzen		15 629	765	31 404		2 197		
		darunter Doppelentlastungen	2 365	133	1 298		366	
		verschied. bei Einträgen	13 264	632	30 106	26 089	1 891	5 360
1893	"	11 278	560	27 347	22 659	1 607	4 399	
1892	"	11 929	691	29 735	23 226	1 643	4 126	
1891	"	11 823	646		23 076		4 069	
1890	"	12 020	811		25 249		4 020	
1889	"	12 523	804		24 195		4 359	
1888	"	12 207	815		24 082		5 247	
1887	"	12 272	766		23 636		4 633	
1886	"	11 560	530		26 482		4 042	
1885	"	10 619	719		23 098		4 643	

In der folgenden Uebersicht wird noch das Verhältniß der in den einzelnen Erhebungsjahren gestrichenen Pfandsomme zur jeweiligen Einwohnerzahl und zum liegenschaftlichen Steuerkapital veranschaulicht: Es wurden gestrichen

1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
auf 1. Einwohner:									
M. 75,0	M. 81,8	M. 91,6	M. 83,7	M. 77,0	M. 65,3	M. 64,9	M. 72,0	M. 68,9	M. 70,5
auf 100 M. liegenschaftliches Steuerkapital:									
5,3	5,7	6,4	5,9	5,3	4,6	4,5	4,9	4,7	4,8

Die Verhältnißzahlen des Jahres 1894 sind gegenüber dem Vorjahre demnach wieder etwas günstiger geworden.

Außer den vorstehend dargestellten Pfandstrichen auf besondere Bewilligung, richterliche Verfügung und infolge allgemeiner Vereinigung der Grund- und Pfandbücher im Jahr 1894 kommen nun noch die auf Grund des §. 20 des Pfandgesetzes vom 29. März 1890 im Berichtsjahr erfolgten Striche derjenigen vor dem 1. Juli 1890 (Tag des Inkrafttretens dieses Gesetzes) zum Eintrag gelangten Unterpfandsrechte, welche nicht bis 1. Januar 1894 auf bestimmte, inhaltlich des Grundbuchs dem Schuldner gehörige Liegenschaften, und für bestimmte, erforderlichen Falls zu veranschlagende Summen eingetragen wurden, und die nach §. 17 dieses Gesetzes ihre Wirksamkeit Dritten gegenüber verloren haben.

Da die Einträge von bedingenen Pfandrechten sowie von Vorzugsrechten für Rausschillinge und Gleichstellungsgelder auch nach der früheren Pfandgesetzgebung bzw. naturgemäß dem §. 1 des neuen Pfandgesetzes schon entsprechen, d. h. auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen lauten mußten, die gesetzlichen Pfandrechte und die Vorzugsrechte für sonstige Forderungen bei den statistischen Veröffentlichungen bisher sowie zur Zeit überhaupt nicht in Betracht kommen, so handelt es sich hier nur um die nach genanntem §. 20 zur Streichung gelangten richterlichen Pfandrechte. Die Zahlen wurden durch eine besondere Umfrage des Großh. statistischen Landesamts

gewonnen, deren Erledigung mangels der nöthigen Mittel zur Bezahlung der für manche Gerichtsbezirke recht zeitraubenden Arbeit in das freie Ermessen der Amtsgerichte gestellt werden mußte. Da also eine Verpflichtung zur Lieferung der Angaben nicht vorlag, haben die Großh. Amtsgerichte St. Blasien, Lahr und Karlsruhe die Beantwortung des Fragebogens für die Pfandgerichte ihres Gerichtsbezirks wegen sonstiger starker Geschäftsbelastung der Rathschreiber abgelehnt und sind vom Gerichtsbezirk Staufien sehr unvollständige Angaben eingelaufen, während für die übrigen Gerichtsbezirke brauchbares Zahlenmaterial geliefert wurde. Hinsichtlich der vier besonders benannten Bezirke mußten zur Bervollständigung der Landeszusammenstellung an Hand der dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts vorliegenden Angaben über die Zahl der bezüglichen Pfandstriche überhaupt und der betreffenden bekannnten benachbarten Verhältnisse Schätzungszahlen berechnet werden. Die hiernach gewonnenen Angaben sind in der nachstehenden Uebersicht nach Amtsbezirken, Kreisen und für das Großherzogthum zusammengestellt.

Tabelle 3. Striche richterlicher Pfandrechte nach §. 20 des Gesetzes vom 29. März 1890.

Amtsbezirke.	Zahl	Kapital- betrag in 1000 M.	Amtsbezirke.	Zahl	Kapital- betrag in 1000 M.	Amtsbezirke, Kreise und Großherzogthum.	Zahl	Kapital- betrag in 1000 M.
Eugen	5 400	2 120	Vörrach	11 676	5 873	Eppingen	2 677	1 552
Konstanz	5 129	2 796	Mühlheim	8 976	4 945	Heidelberg	8 023	4 862
Neßfird	964	661	Schnau	2 130	1 226	Sinsheim	6 772	3 031
Fullendorf	754	793	Schopfheim	3 860	3 249	Wiesloch	3 873	1 602
Stodach	3 674	1 890	Kehl	4 348	2 598	Welsheim	4 020	1 835
Ueberlingen	1 964	1 803	Lahr *)	3 600	2 270	Buchen	5 049	2 420
Donauwörth	3 810	2 604	Oberkirch	2 867	1 506	Eberbach	2 131	801
Triberg	1 758	1 504	Offenburg	5 973	3 864	Mosbach	5 782	4 314
Willingen	2 774	1 927	Woschach	2 006	1 622	Tauberbischofsk.	12 048	5 651
Bonnndorf	1 493	1 162	Achern	2 717	2 279	Bertheim	2 319	916
Säckingen	5 304	3 446	Baden	3 959	3 122	Kreise:		
St. Blasien *)	2 700	1 720	Bühl	7 317	3 234	Konstanz	17 885	10 063
Waldshut	8 345	5 058	Rastatt	6 172	3 193	Willingen	8 342	6 035
Breisach	12 017	3 970	Bretten	5 458	2 106	Waldshut	17 842	11 386
Emmendingen	12 249	5 619	Bruchsal	10 570	4 258	Freiburg	47 446	22 912
Ettenheim	5 461	2 222	Durlach	4 976	2 124	Vörrach	26 642	15 293
Freiburg	9 006	6 163	Ettlingen	1 648	1 034	Offenburg	18 794	11 855
Neustadt	919	784	Karlsruhe *)	7 400	4 190	Baden	20 165	11 828
Staufien *)	6 400	3 090	Pforzheim	6 617	7 051	Karlsruhe	36 669	20 763
Waldkirch	1 394	1 064	Mannheim	6 618	5 130	Ramheim	12 501	9 003
			Schwezingen	3 931	2 773	Heidelberg	21 343	11 047
			Weinheim	1 952	1 100	Mosbach	31 349	15 937
						Großherzogthum	258 980	146 122

*) geschätzt.

Es haben demnach infolge der Bestimmungen des neuen Pfandgesetzes nicht weniger als 258 980 Einträge richterlicher Pfandrechte mit einem Gesamtbetrag von 146 122 000 M ihre Wirksamkeit Dritten gegenüber verloren und mußten deshalb gelöscht werden. Bei 255 870 Einträgen mußte die Streichung mangels Bezeichnung bestimmter Liegenschaften und bei 3110 wegen Fehlens einer bestimmten Pfandsomme im Pfandbuch erfolgen. Es ist anzunehmen, daß ein nicht unbedeutender Bruchtheil der gestrichenen Einträge durch Rückzahlung der betr. Summen schon früher abbezahlt, aber nicht gelöscht worden ist.

Die Zahl der im Jahr 1894 überhaupt gestrichenen (bei dieser Veröffentlichung in Betracht kommenden) Einträge erhöht sich hiernach auf $(74 624 + 258 980) = 333 604$, die Strichsumme auf $(116 951 000 + 146 122 000) = 263 073 000$ M, bei den richterlichen Pfandrechten auf $(9658 + 258 980) = 268 638$ Einträge bezw. auf $(6 929 000 + 146 122 000) = 153 051 000$ M. Es ergibt sich somit ein durchschnittlicher Strichbetrag bei den Pfandstrichen überhaupt von 789 M, bei den richterlichen von 570 M und bei den Strichen nach §. 20 des neuen Pfandgesetzes allein von 564 M. Auf einen Einwohner entfallen von den Sonderpfandstrichen 88,1 M, auf 100 M liegenschaftliches Steuerkapital 5,9 M, sodaß sich die im Jahr 1894 auf einen Einwohner überhaupt gestrichene Summe auf $(70,5 + 88,1) = 158,6$ M, der auf 100 M liegenschaftliches Steuerkapital entfallende Betrag überhaupt auf $(4,8 + 5,9) = 10,7$ M stellt.

Diese Zahlen bedeuten eine ganz erhebliche Entlastung des hypothekarisch belasteten Grundeigentums; doch darf hierbei nicht außer Berücksichtigung bleiben, daß infolge der außerordentlichen Vereinigung der Pfandbücher auf Grund des Pfandgesetzes vom 29. März 1890 Löschungen richterlicher Pfandrechte in den folgenden Jahren in wesentlich kleinerem Umfange als in den Vorjahren vorkommen dürften.

c. Vergleichung der Pfandeinträge und der Pfandstriche.

Die wesentliche Bedeutung der Pfandeinträge und der Pfandstriche ergibt sich erst aus deren gegenseitiger Vergleichung und der daraus resultierenden Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung. Die nachstehende Uebersicht führt die gemeinsame Wirkung der gesammelten Pfandbuchbehandlung im Jahr 1894 vor:

Es betrug	bei den Einträgen	bei den Strichen		die Zunahme der Einträge (+) bzw. der Striche (-)	
		ohne die nach §. 20 des Gesetzes vom 29. März 1890	mit denen	ohne die	mit denen
die Zahl der Betrag der Pfandrechte	56 761	74 624	333 604	- 17 863	- 276 843
und zwar der bedingenen Pfandrechte	167 894	116 951	263 073	+ 50 943	- 95 179
„ richterlichen „	1000	70 457	38 188	+ 32 269	+ 32 269
„ Vorzugsrechte	M	7 068	6 929	+ 139	+ 145 983
auf 1 Einwohner	M	90 369	71 834	+ 18 535	+ 18 535
auf 100 M Grund- und Häusersteuerkapital	M	101,3	70,5	+ 30,8	- 57,3
		6,8	4,8	+ 2,0	- 3,9

Abgesehen von den Pfandstrichen auf Grund des neuen Pfandgesetzes fand hiernach eine Zunahme der liegenschaftlichen Verschuldung im Betrage von 50 943 000 M statt, woran alle Pfandrechtsarten, die richterlichen Pfandrechte jedoch nur unerheblich, beteiligt sind. Hierdurch ist jeder Einwohner durchschnittlich um 30,8 M mehr belastet worden; auf je 100 M Grund- und Häusersteuerkapital kommen davon 2,0 M. Das Gegenstück zeigt sich bei Berücksichtigung der durch die außerordentliche Maßnahme im Jahr 1894 gestrichenen richterlichen Pfandrechte. Der Strichbetrag übersteigt dann die Eintragssumme des Jahres 1894 um 95 179 000 M. Es findet somit eine Nettoentlastung der Liegenschaftswerte in Höhe dieser erheblichen Summe statt. Auf einen Einwohner macht diese Entlastung 57,3 M, auf 100 M liegenschaftliches Steuerkapital 3,9 M aus.

Zu der folgenden Uebersicht sind die Ergebnisse des Berichtsjahres denjenigen der vorhergegangenen 10 Erhebungsjahre vergleichend gegenübergestellt. Es betrug

im Erhebungs-jahr	der Ueberschuß der Striche nach der Zahl	die Zunahme (+) oder Abnahme (-) und zwar				der Mehrbetrag auf 1 Einwohner	auf 100 M Grund- und Häusersteuerkapital
		der liegenschaftl. Verschuldung überhaupt	an bedingenen Pfandrechten		an richterlichen Vorzugsrechten		
			in 1000 M				
1884	42 967	+ 2 944	+ 11 623	- 10 311	+ 1 632	+ 1,8	+ 0,1
1885	60 972	+ 7 799	+ 13 005	- 8 945	+ 3 739	+ 4,8	+ 0,3
1886	61 737	+ 21 300	+ 19 448	- 9 342	+ 11 194	+ 15,9	+ 1,3
1887	48 254	+ 16 499	+ 20 413	- 10 978	+ 7 064	+ 9,6	+ 0,7
1888	33 925	+ 42 406	+ 29 611	- 5 776	+ 18 571	+ 25,2	+ 1,8
1889	9 836	+ 77 015	+ 34 236	- 2 615	+ 45 394	+ 45,9	+ 3,3
1890	477	+ 77 391	+ 40 298	+ 44	+ 37 049	+ 46,7	+ 3,2
1891	6 973	+ 59 318	+ 29 904	+ 727	+ 30 136	+ 35,8	+ 2,5
1892	12 858	+ 43 849	+ 31 288	- 2 572	+ 15 133	+ 26,4	+ 1,8
1893	16 306	+ 40 886	+ 23 836	- 1 689	+ 18 739	+ 24,7	+ 1,6
1894	ohne Strichen nach §. 20 des Gef. v. 29. März 1890	+ 50 943	+ 32 269	+ 139	+ 18 535	+ 30,8	+ 2,0
	mit Strichen nach §. 20 des Gef. v. 29. März 1890	- 95 179	+ 32 269	- 145 983	+ 18 535	- 57,3	- 3,9
auf 1894	ohne Strichen nach §. 20 des Gef. v. 29. März 1890	+ 440 345	+ 285 931	- 52 772	+ 207 186	+ 267,6	+ 18,6
	mit Strichen nach §. 20 des Gef. v. 29. März 1890	+ 294 223	+ 285 931	- 198 894	+ 207 186	+ 179,5	+ 12,7

Wird abgesehen von den außergewöhnlichen Löschungen im Jahr 1894, so ist die hypothekarisch gesicherte Schuld Badens in den 11 Jahren dieser Erhebung im Gesamten um 440 345 000 M, auf 1 Einwohner um 267,6 M und auf 100 M Grund- und Häusersteuerkapital um 18,6 M angewachsen. Dieser Schuldwachst fällt nur auf die bedingenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte für Rauffchillinge und Gleichstellungsgetder mit 285 931 000 M bzw.